

Gänge nachhauen, und auff dem Ertz arbeiten. Sch. 2., 26. H. 335.^b Wenn bey einfallenden Feyertagen oder auss Mangel der Arbeiter die Grubensteiger die verordnete Treiben Zahl oder Ertz nicht zusammen bringen können, sondern desshalben Erzttschichten gemacht werden müsten, sollen die Ertz-Schichten des Abends umb 8 Uhren ihren Anfang nehmen und des Morgens frühe nach 2 Uhren sich enden. Churk. BO. 7., 16. Br. 612. Zückert 1., 46. — Feierschicht: a.) eine Schicht, in welcher der Bergmann nicht arbeitet (feiert), für welche er aber gleichwol den gewöhnlichen Schichtlohn erhält: *Als Feierschichten, welche, obwohl nicht gearbeitet wird, doch bezahlt werden, gelten die Nachmittagsschichten an folgenden Tagen: heil. Abend, Sylvester-Abend, . . . dann am Fest der heil. Barbara [der Schutzpatronin der Bergleute] die Früh- und Nachmittagsschicht.* v. Hingenau 609.; b.) die arbeitsfreie Zeit, insbesondere der Sonntag:

*Erhab'ne Feierschicht!
Wie grüss' ich dich viel tausendmal,
o Sabbathsrüh!*

Schneider in Grubenklänge 279.

Freischicht: a.) ledige Schicht (s. d.): Rinmann 2., 845.; b.) eine Schicht, welche der Bergmann zum Besten anderer Personen, Anstalten verfährt, so dass diesen der Schichtlohn dafür zufällt: *Es muss jeder Arbeiter vierteljährlich 2 Freischichten für die Knappschaft verfahren.* Z. 2., A. 26. — Frohnschicht, mundartl. (Harz): *Die Ganghauer fahren zuerst eine Aständige Frohnschicht und verrichten während derselben allerhand dem Grubenhaushalte wichtige Arbeiten, als Berge versetzen, Wände zerschlagen, Kasten säubern, Gezäh hängen und sonstige Arbeiten, wozu sie von den Steigern angewiesen werden; demnächst bohren sie 1/2 Schicht.* Karsten Arch. f. Bergb. 4., 292. Wenckenbach 50. — Frühschicht: die Schicht von Morgens 4 Uhr bis Mittags 12 Uhr: *Steiger soll . . . in der Frühschicht in der Grube . . . sich finden lassen.* Sch. 1., 188. *Die frühe Schicht.* H. 335.^b *Auf welcher Zeche . . . nur eine Schicht verfahren wird, dazu soll keine andere als die Früh-Schicht genommen werden.* Schles. BO. 50., 2. Br. 1011. Achenbach 194. 195. — Gedingschicht: eine von einem Gedingearbeiter verfahrne Schicht, bei welcher sich der Lohn nach der geleisteten Arbeit bestimmt (vergl. Herrenschaft): Richter 1., 335. v. Scheuchenstuel 209. — Gewerkschicht: Herrenschaft (s. d.): Rinmann 1., 308. — Grubenschicht: a.) eine in der Grube verfahrne Schicht (vergl. Tageschicht c.): v. Scheuchenstuel 209.; b.) Schicht überhaupt: Delius §. 190. — Häuerschicht: a.) eine von einem Häuer verfahrne Schicht im Gegens. zu Schichten anderer Arbeiter z. B. Anschläger-, Förderer-, Haspler-, Jungen-, Knecht-, Maschinenwärter-, Maurer-, Zieher-, Zimmerschichten: Z. 1., B. 23. 24.; 2., B. 40. 41. v. Scheuchenstuel 209. Karsten Arch. f. Bergb. 2., 109.; 16., 79.; b.) Häuer-, Probeding (s. Gedinge 1.): Bergm. Wörterb. 250.^a — Herrenschaft: eine von einem nicht im Gedinge arbeitenden Bergmanne (Herrenarbeiter, s. d.) verfahrne Schicht, für welche der Lohn in voraus festgesetzt ist: v. Scheuchenstuel 209. — Krankenschicht: eine Schicht, welche der Arbeiter wegen Krankheit nicht verfahren kann, für welche er aber gleichwol den Schichtlohn erhält: Jahrb. 1., 83.^a — **K u h s c h i c h t, K ü h s c h i c h t: eine zwölfstündige Schicht: *Langschicht oder kühschicht ist zwölf stunden lang.* Urspr. 67. Sch. 2., 58. H. 249.^a Berward 21. — kurze Schicht: eine vier oder sechsstündige Schicht: Urspr. 67. Berward 21. Bergm. Wörterb. 318.^b — **K u x s c h i c h t: eine zwölfstündige (lange) Schicht: Richter 1., 576. — lange Schicht, Langschicht: a.) eine zwölfstündige Schicht: Sch. 2., 61. H. 260.^a *Da ein Lehnhauer mit der Langschicht arbeitet, das ist Vormittags 6 und Nachmittags 6 Stunden.* Schemm. Erl. 15. W. 289.; b.) ein voller Tag (24 Stunden): *Dry lange schicht, das sind dry tage und dry nacht.* Goldb. BR. Steinbeck 1., 87. *Wo einer neuen Pau empfacht, und arbeit er das nicht in*